



Jugendamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf

# Professionalität im Pflegekinderwesen Modellprojekt zur Steigerung der Wirksamkeit der Pflegekinderdienste

Auftaktveranstaltung am 24.06.2009 in Düsseldorf

Präsentation

**Modellstandort  
Stadt Düsseldorf**



Jugendamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf

## **Landeshauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalens**

Westdeutsche Großstadt mit über 580 000 Einwohnern

Dienstleistungsorientierte Wirtschaft, Einkaufsstadt,  
Rheinlage, hoher Freizeitwert mit zahlreichen kulturellen und  
sportlichen Möglichkeiten.

In einem Umkreis von 150 km leben rd. 30 Mio. Menschen,  
größte Ansiedlung von Japanern in Deutschland,  
internationaler Flughafen und Messeplatz.



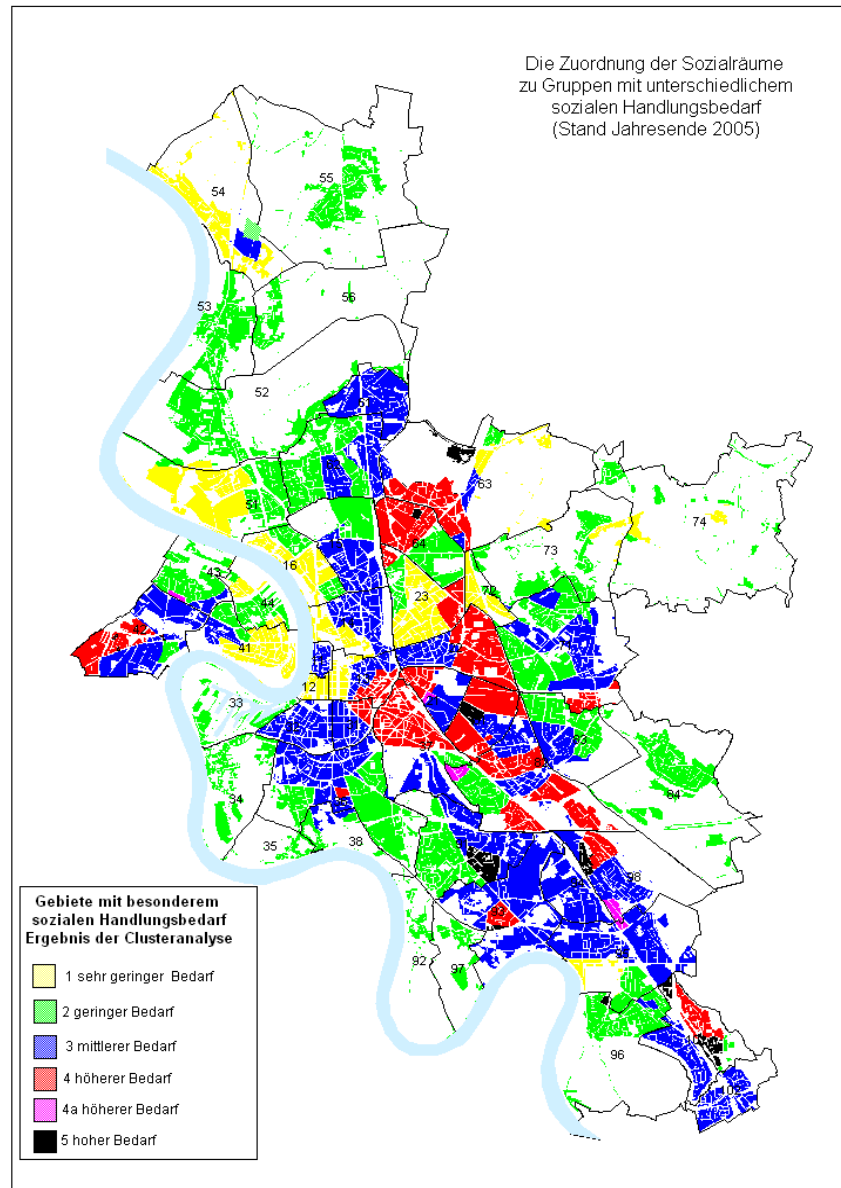
Jugendamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf

## **Führende Kommunikations- und Medienmetropole**

Düsseldorf ist eines der führenden, international ausgerichteten Handels-, Dienstleistungs- und Kommunikationszentren in Deutschland und in Europa.

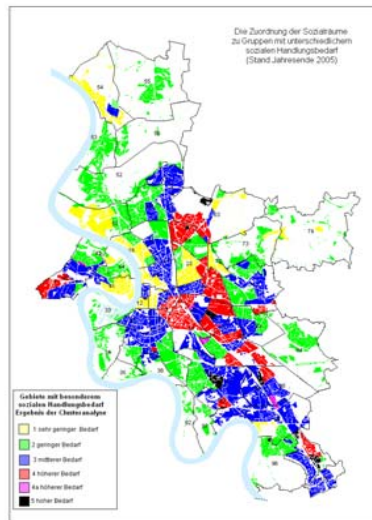
Die Infrastruktur ist hochentwickelt, die Wirtschaftsstruktur sehr differenziert.

Zusammen mit der zentralen wirtschaftsgeographischen Lage und der Internationalität ist Düsseldorf für Investoren attraktiv wie kaum eine andere Stadt in Deutschland.



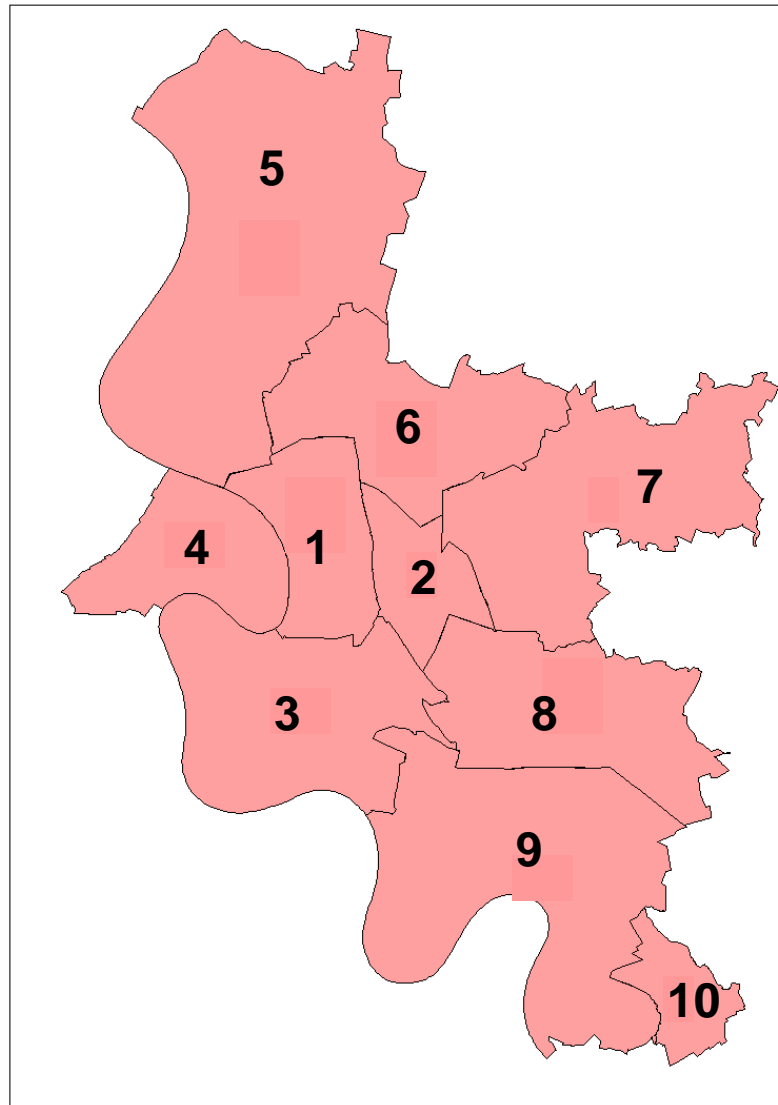
## Sozialräumliche Gliederung:

**Für 156 Sozialräume steht eine umfangreiche, kleinräumige Datensammlung zur Verfügung, die auch die Ausweisung von Gebieten mit besonderem sozialen Handlungsbedarf ermöglicht.**



## Ausgewählte Strukturdaten:

Einwohner unter 18 Jahren	87925
Anteil an den Einwohnern insgesamt	14,8%
Familien mit Kindern bis 18 Jahren	57175
Anteil an den Haushalten	17,2%
Familien mit alleinstehender Bezugsperson	17043
Anteil an den Familienhaushalten insgesamt	31,4%
Minderjährige in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen nach SGB II	18788
Anteil an Minderjährigen insgesamt	21,4%



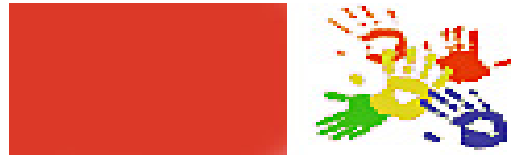
**Die Stadt  
Düsseldorf wird  
strukturiert  
in 10  
Stadtbezirke...**

# Drei Pflegekinderdienste in kommunaler und freier Trägerschaft



Jugendamt  
Landeshauptstadt Düsseldorf

- **Pflegekinderdienst im Kinderhilfzentrum des Jugendamts**



- **Pflegekinderdienst der Diakonie**



- **Pflegekinderdienst des SKFM**



SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN UND MÄNNER e.V.

- Vernetzung der beratenden Pflegekinderdienste
  - Stadtbezirkliche Zuordnung und Fachberatung der Bezirkssozialdienste
  - Leistungsvereinbarung zu Qualitätsstandards
  - Abgestimmtes Berichtswesen
  - Fallzahlbemessung 1: 35 minus 5 % zur Qualifizierung der Pflegepersonen
  - Kooperation der Fachdienste



# Aufgabenstellung der Pflegekinderdienste I

- Prüfen und auswählen von Bewerber/-innen
  - Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise
  - Vorbereitung der Bewerber
  - Eignungsprofil
- Vermittlung eines Kindes in eine Pflegefamilie
  - Prüfung der Vermittlungsmöglichkeit in Vollzeitpflege
  - Anforderungsprofil zum Bedarf des Kindes
  - Vorbereitung der Beteiligten zur Vermittlung
  - Beratung der Eltern zur Entwicklungsdynamik und Bindung des Kindes an die Pflegeperson
  - Kontakthanbahnung und Vermittlung
- Pflegestellenprüfung für selbstgesuchte Pflegeverhältnisse
  - Prüfung der Pflegestelle auf der Grundlage des erzieherischen Bedarfs des Kindes  
Zentrale Kriterien zur Eignung als Pflegeperson sind
    - Gewährleistung Kindeswohl
      - Grundversorgung des Kindes
      - Erkennen des erzieherischen Bedarfs
      - Leistungsbereitschaft zur Förderung des Kindes ggf. auch mit Unterstützung durch Zusatzh
    - Akzeptierende Haltung den leiblichen Eltern gegenüber
      - Mitwirkung bei der Ausgestaltung der Kontakte
    - Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den sozialen Diensten
      - Mitwirkung bei der Hilfeplanung und Mitarbeit zu den vereinbarten Zielen





## Aufgabenstellung der Pflegekinderdienste II

- Beraten und begleiten der Pflegefamilie, des Pflegekindes und der Herkunftsfamilie
  - Beratung der Eltern zur Ausgestaltung der Kontakte zum Kind
  - Begleitung von Besuchskontakten
  - Beratung der Eltern zur Veränderung der Beziehung zum Kind und Rollenfindung
  - Einzel- und Familienberatung der Pflegefamilie
  - Biographiearbeit mit dem Pflegekind
  - Gewährleisten von Kinderschutz in Vollzeitpflege in Kooperation mit BSD
- Qualifizierung der Pflegepersonen
  - begleitende Gruppenarbeit
  - Seminararbeit
  - Fortbildungstage
  - Bildungswochenende
  - Supervision
- Erteilen der Erlaubnis zur Vollzeitpflege
  - erfolgt als hoheitliche Aufgabenerfüllung durch den städtischen PKD



# Formen der Vollzeitpflege in Düsseldorf

- **Verwandtenpflege**
  - *definiert bis zum dritten Verwandtschaftsgrad*
- **Vollzeitpflege im sozialen Netzwerk**
  - *z.B. durch Nachbarn, Bekannte der Familie*
- **Vollzeitpflege auf Dauer**
  - *Pflegepersonen, die mittelfristig in der Regel langfristig Vollzeitpflege leisten können*
- **Familiäre Bereitschaftsbetreuung**
  - *besonders geeignete Pflegepersonen, die Säuglinge und Kleinkinder in Obhut nehmen und bis zur Perspektivenklärung zur Rückführung oder Weitervermittlung befristet betreuen*
  - *besonders geeignete Pflegepersonen, die Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche in Obhut nehmen und bis zur Perspektivenklärung befristet betreuen*
- **Sonderpädagogische Pflegestellen**
  - *besonders geeignete Pflegepersonen für behinderte Kinder*
- **Erziehungsstellen**
  - *besonders geeignete Pflegepersonen für stark entwicklungsverzögerte, schwer traumatisierte Kinder*



# Fallzahlen in der Vollzeitpflege

zum Stichtag 31.03.09

- Quote stationäre Hilfen § 33 im Vergleich zu § 34 SGB VIII im **Verhältnis 1 : 2**

## Kinder und Jugendliche in Vollzeitpflege

- Pflegekinder in Dauerpflege : **304**
- davon Pflegekinder in Verwandtenpflege : **125**

## Kinder und Jugendliche in Sonderpflegeformen

- Säuglinge und Kleinkinder in FBB : **44**
- Kinder ab 6 u. Jugendliche in FBB : **10**
- Kinder in Erziehungsstellen : **31**
- Kinder in sonderpädagogischen Pflegestellen: **17**



# Aktuelle Entwicklungen in der Düsseldorfer Pflegekinderhilfe

- Erarbeitung Gesamtkonzept permanenter Öffentlichkeitsarbeit mit freien Trägern mit dem Ziel
  - Pflegeeltern zu gewinnen
  - gesellschaftliche Vorbehalte gegenüber Pflegekindern und Pflegeeltern abzubauen
- Ausbau der Vollzeitpflege bei Verwandten und Pflegepersonen im sozialen Netzwerk der Herkunftsfamilie
- Erarbeitung und Durchführung von Qualifizierungsmodulen für Pflegepersonen
  - Erste Hilfe am Kleinkind
  - Traumatisierung
  - Bindung
  - Krisenverläufe
  - Integration
  - Pubertät
  - Besuchskontakte
  - Biographiearbeit
- Ausbau der Vorbereitungs- und Qualifizierungsangebote für Pflegepersonen
- Erhöhter Erziehungsbeitrag nach Leistungsbedarf und Leistungsmöglichkeit der Pflegepersonen
- Zusatzhilfen zur Unterstützung der Pflegepersonen nach Bedarf (Hilfeplanverfahren)
- Anpassung der personellen Ausstattung der Pflegekinderdienste an die Fallzahlentwicklung